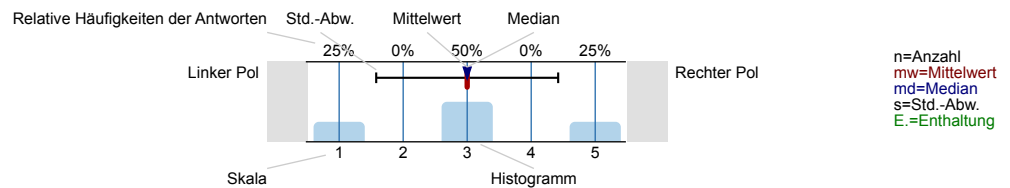


# PIASTA Interkulturelles Leben und Studieren

Welcome-Buddy Programm - Welcome Buddies (WBP-W16/17)  
Erfasste Fragebögen = 28

## Legende

Frage-  
text



## 1. Liebe Teilnehmer\*innen des PIASTA Welcome-Buddy Programms,

wir möchten uns noch einmal sehr herzlich für euer Engagement bedanken!

Um unser Programm, das im August 2015 als Pilotprojekt gestartet ist, zu verbessern, sind wir auf eure Hilfe angewiesen. Wir möchten euch deshalb bitten, euch kurz ein wenig Zeit zu nehmen und uns die folgenden Fragen zu beantworten.

Vielen Dank!

Euer PIASTA Team

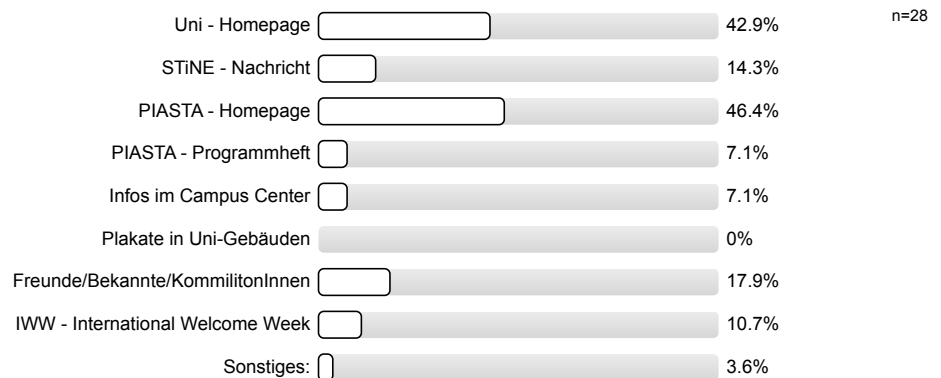
## 2. Informationen

2.1) Was hat dich dazu motiviert, dich als Buddy zu engagieren? Bitte beschreibe kurz:

- Bei einem Wunsch ein Erasmus Semester zu machen, würde ich mich sicher auch über eine Vorort-Hilfe freuen. Dafür muss das Buddy Programm unterstützt werden!  
Interessant finde ich es auch auf entspannter Art und Weise Menschen aus anderen Ländern kennen zu lernen.
- Der interkulturelle Austausch und es schön finde, anderen zu helfen.
- Die sehr positive Erfahrung meines Auslandssemesters hat mich dazu motiviert, Buddy zu werden. Durch diese Erfahrung weiß ich, wie hilfreich es ist einen Ansprechpartner für alle möglichen Fragen bezüglich der Universität, der Eröffnung eines Bankkontos, Krankenversicherung, etc. zu haben. Gerade am Anfang des Auslandssemesters ist das Buddy-Programm für ausländische Studierende eine tolle Möglichkeit, durch den Buddy mehr über die Kultur eines Landes zu lernen. Weiterhin hat mich auch mein grundsätzliches Interesse an interkulturellem Austausch dazu bewegt, Buddy zu werden.
- Durch meine eigene Auslandssemestererfahrung weiß ich, wie viele Fragen einem zu Beginn eines Auslandsstudiums im Kopf herum schwirren. Ich war damals dankbar, dass ich einen Ansprechpartner hatte, an welchen ich all diese Fragen richten konnte. Nun war ich selbst in der Situation, dass ich die Uni und das Umfeld kenne und gerne etwas zurück geben wollte bzw. um sicher zu stellen, dass die Incoming Students den best möglichen Start hier haben.
- Ein eigener Erasmus-Aufenthalt. Die Möglichkeit, mit meinem Buddy vielleicht ein Sprachtandem zu bilden
- Eine Austauschschüler an der uni
- Erfahrungen als Buddy an der Uni HH (Rechtswissenschaften), eigene positive Erlebnisse mit einem ähnlichen Programm als Incoming in England (Erasmus)
- Ich habe einen Freund, der aus Guatemala hierher gekommen ist und damals von seinem Buddy erzählt hat. Dann wollte ich auch Studenten, die aus dem Ausland kommen, den Einstieg hier an der Uni Hamburg erleichtern.
- Ich habe selbst einen zwei Semester im Ausland studiert und dabei an dem Buddy Programm an der Uni dort teilgenommen. Ausländische Studierende kennenzulernen und ihnen zu helfen sich in Hamburg zurecht zu finden
- Ich hatte Lust mich um internationale zu kümmern und neue Menschen kennen zu lernen
- Ich hatte einfach mal Lust dazu. Ich finde es sehr spannend neue Menschen und Kulturen kennenzulernen.
- Ich hatte selbst den Wunsch, Ankömmlingen in einem fremden Land beizustehen, habe dann recherchiert und bin auf das Buddy-Programm gestoßen (Flyer).
- Ich selbst
- Ich war selber zweimal für längere Zeit im Ausland, kann mich also in das Gefühl hineinversetzen, in ein fremdes Land zu kommen in dem man erstmal niemanden kennt und das Projekt deshalb eine klasse Idee

- Ich war selbst Erasmus-Studentin und habe mich sehr gefreut, am Anfang an die Hand genommen zu werden.
- Ich war selbst im Ausland und möchte meine Erfahrungen weitergeben. Ich möchte dazu beitragen, dass Ausländer sich in Deutschland wohlfühlen und ein schönes Studium haben. Ich treffe gerne Ausländer und bin an internationalem Kontakt interessiert.
- Ich wollte gerne einem neuen Student den Weg in Hamburg und an der Uni leichter machen weil ich aus meiner Erfahrung weiß, wie schwierig dieser Start ist:)
- Ich wollte neue Leute kennenlernen, ihnen helfen und mich engagieren.
- Interesse an anderen Kulturen und Sprachen
- Interkulturelles Erlebnis, Sprache, neue Freundschaften
- Internationalen Studierenden helfen und Hamburg zeigen
- Kennenlernen internationaler Studenten
- Menschen bei der Orientierung helfen  
Menschen aus anderen Ländern kennenzulernen
- Neue Kontakte knüpfen, internationalen Studierenden begegnen, jemandem helfen
- Neue Leute kennen lernen; sich neben dem normalen Uni-Alltag engagieren
- Neue Leute kennenlernen wollen & mich an der Uni sozial zu engagieren
- ich wollte neue Menschen kennenlernen und meine Sprache verbessern
- neue Menschen, andere Kulturen/Sprachen kennen lernen  
Ich hatte vorher bereits Kontakt zu ausländischen Studierenden und habe "Buddy-Aufgaben" übernommen. --> Spaß daran  
soziales Engagement

2.2) Wie hast du vom Welcome Buddy Programm erfahren?



2.3) Durch welche sonstigen Kanäle hast du vom Buddy Programm erfahren? Nenne sie bitte hier:

- Flyer und CIC

### 3. Vermittlung

Welche Aspekte sind dir bei der Vermittlung eines Buddies am wichtigsten? Bitte ordne die nachfolgenden Aspekte nach ihrer Wichtigkeit für dich. Vergib für den wichtigsten Aspekt eine 1 und für den am wenigsten wichtigen eine 4.

3.1) Gemeinsame (Fremd-)Sprache

- 1 (22 Nennungen)
- 2 (4 Nennungen)
- 3 (2 Nennungen)

3.2) Ähnlicher Studiengang

- 1 (2 Nennungen)
- 2 (4 Nennungen)

- 3 (4 Nennungen)
- 4 (17 Nennungen)

## 3.3) Ähnliches Alter

- 1 (2 Nennungen)
- 2 (5 Nennungen)
- 3 (11 Nennungen)
- 4 (10 Nennungen)

## 3.4) Gemeinsame Interessen

- 1 (2 Nennungen)
- 2 (14 Nennungen)
- 3 (8 Nennungen)
- 4 (3 Nennungen)

Ob die Vermittlung gut geklappt hat, möchten wir mit den nächsten Fragen herausfinden.

Haben dein Income Buddy und du...

## 3.5) ...eine gemeinsame (Fremd-)Sprache gesprochen?



## 3.6) ...einen ähnlichen Studiengang studiert?



## 3.7) ...ein ähnliches Alter?



## 3.8) ...gemeinsame Interessen?

3.9) Hast du vielleicht weitere Aspekte, Anregungen und Verbesserungsvorschläge für den Vermittlungsprozess?  
Falls Ja: Gib diese bitte hier an:

- Das Alter oder gleiche Interessen sind mir nicht so wichtig. Ich hätte gern allgemein eine Bevorzugung zwischen Mann oder Frau angegeben, nicht nur als Frau, ob es auch ein Mann sein darf. Auch die selben Sprachen sind nicht sooo entscheidend, mein erster Buddy und ich sprachen dieselben drei Sprachen, was dann auch langweilig wurde, weil keiner was neues mit reinbrachte. (Eine gemeinsame Sprache ist ja ok und notwendig, aber sich auf die Ähnlichkeiten versteifen, fördert den kulturellen Austausch nicht gerade, sondern ist eher bekannt und langweilig.
- Es sollte mehr Wert darauf gelegt werden, kulturellen Austausch zu fördern. Das heißt, es sollten Buddys zusammengebracht werden, die sich für die Kultur des jeweils anderen interessieren. Dies zum Beispiel indem zwei Menschen ausgewählt werden, die die Sprache des anderen sprechen oder lernen oder sich bereits mit der Kultur des anderen auseinandergesetzt haben. So läuft das gemeinsame Arbeiten an Problemen einfacher ab und es entstehen nicht nur Zwecksbeziehungen sondern Freundschaften zwischen

den Studierenden. Wie in meinem Fall :)

- Es wäre vlt hilfreich im Vorfeld zu wissen, warum das Incoming-Buddy hauptsächlich am programm teilnehmen möchte. Meiner Erfahrung nach können die Gründe sehr unterschiedlich sein und somit passen die Erwartungen von beiden Seiten nicht immer. Z. B. kann ein Buddy schon total gut Deutsch sprechen (wie mein Buddy) und sich auch schon ganz gut in Hamburg auskennen, sodass er hauptsächlich an der gemeinsamen Freizeit interessiert wäre und sein Bekanntenkreis einfach erweitern möchte. Andere Buddies sind wiederum so, dass sie kaum Deutsch können und total verloren in HH ankommen. Da wäre es wichtig einen Welcome-Buddy zu vermitteln, der die bürokratische Seite bestens kennt und die gleiche Sprache mit dem Incoming Buddy spricht.
- Gemeinsame Treffen und Veranstaltungen, wo Buddy und und Incoming-Buddy eingeladen werden.
- Ich habe die Erfahrung gemacht, dass sehr niedrig schwellig nur gemacht wurde und dadurch teilweise sehr unterschiedliche Interessen bei den Buddys und Incoming Students den Alltag gestaltet haben.
- Ich würde vielleicht in einem weiteren Punkt fragen, ob der Welcome sowie der Income-Buddy eher an allgemeinen Informationsaustausch interessiert ist oder ob man gerne auch die Möglichkeit hätte, gemeinsam etwas zu unternehmen.
- Mir gefällt nicht, dass einzelne Fakultäten ihr eigenes Buddy-Programm haben. Ich komme von der medizinischen Fakultät, finde deren dazugehörige Seite zum Buddy-Programm aber wenig aufschlussreich mit wenig Raum seine eigenen Interessen anzugeben und wollte mich deswegen dort nicht bewerben. Grundsätzlich finde ich ähnliche Studiengänge als Kriterium zu sehen sehr sinnvoll, denke aber, das sich dies auch zentral zuteilen lässt.
- Viele bräuchten keine Hilfe
- nein, bisher alles super.

#### 4. Ankommen an der Uni Hamburg

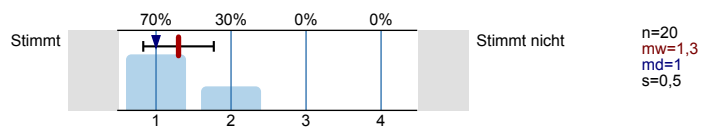
4.1) Hast du den Leitfaden "Buddy Guide" zum Buddy Programm gelesen?



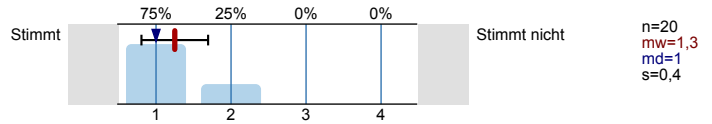
4.2) Hast du die Erste-Schritte-Broschüre zum Buddy Programm gelesen?



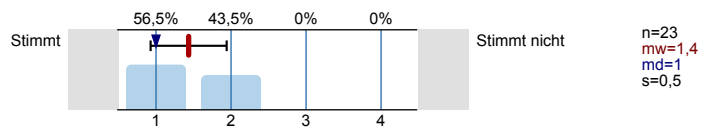
4.3) Ich habe durch den Leitfaden ausreichend Informationen über das PIASTA Welcome Buddy Programm erhalten.



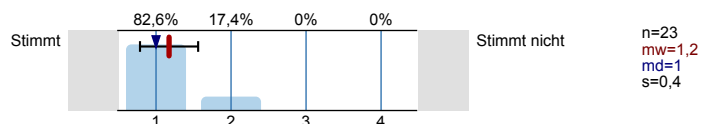
4.4) Der Leitfaden hat mich gut auf meine Aufgaben als Buddy vorbereitet.



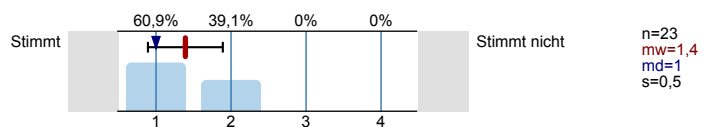
4.5) Ich habe durch die Broschüre „Erste Schritte“ ausreichend Informationen über die notwendigen behördlichen Schritte für Income Buddies erhalten.



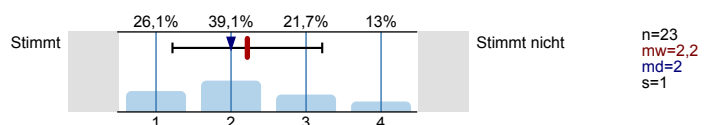
4.6) Die Texte der Broschüre sind verständlich geschrieben.



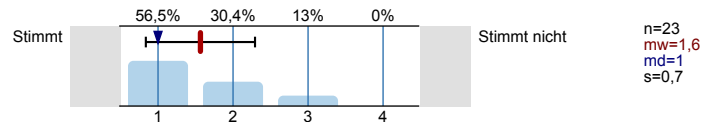
4.7) Den Aufbau der Broschüre in sieben Schritten empfinde ich als sinnvoll.



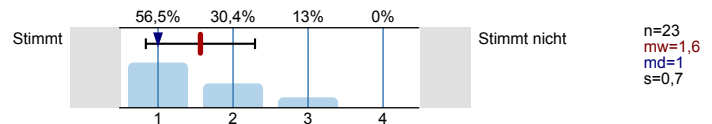
4.8) Ich habe die Broschüre benutzt und die einzelnen Schritte abgearbeitet.



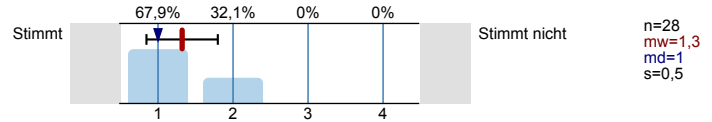
4.9) Die Broschüre ist generell sehr hilfreich, um sich am Studienanfang zu orientieren.



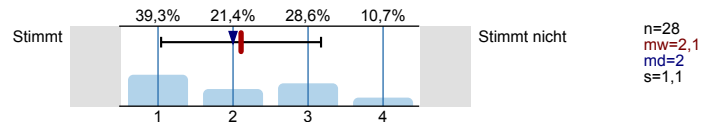
4.10) Die Broschüre hat mich gut auf meine Aufgaben als Buddy vorbereitet.



4.11) Es gab genügend Möglichkeit den Mitarbeiter\* innen des Buddy Programms bei Schwierigkeiten etc. weitere Fragen zu stellen und Hilfe zu erhalten.



4.12) Eine vorbereitende Schulung finde ich sinnvoll und würde gerne teilnehmen.



4.13) Welche allgemeinen (nicht fachspezifischen) Informationen zum Studienstart an der Uni Hamburg hättest Du Dir noch gewünscht? Bitte notiere diese kurz:

- Anmeldung für Visum und was dafür gebraucht wird
- Der Umgang mit den Bibliotheken.
- Ich hätte mir gewünscht, dass meinem ersten Buddy auch die Dinge gesagt worden wären, für die der Welcome-Buddy nicht zuständig ist. Mein erster Buddy hatte nämlich sehr hohe Ansprüche (in Richtung Wohnungssuche à 300 warm direkt am Campus), meckerte über die Studierendenwohnheime und war allgemein leicht zu pikieren, weshalb ich tauschen musste. Mit dem zweiten lief es aber super!
- Im Einstiegsseminar hätten eher spezifische Problemstellungen besprochen werden sollen. Bzw. die Broschüre durchgesprochen. Die 'Spiele' zum Thema Akzeptanz sind nett aber meiner Meinung nach fehlt am Platz. Dann sollte lieber ein, wie es vom PIASTA angeboten wird, Interkulturelles Seminar mit dem Buddy-Seminar gekoppelt werden. Die Veranstaltung könnte dann beispielsweise auf zwei Tage/Nachmittage ausgeweitet werden und würde alles wichtige klären.
- allgemein bessere Informationen im Umgang/Kontakt/Angelegenheiten mit dem Campus Centre. Man kommt auf der Homepage allgemein sehr schlecht an übersichtliche Informationen und vor Ort oder am Telefon werden einem widersprüchliche Informationen gegeben. Das ist vor allem schwierig, wenn man sich mit den Besonderheiten, die Nicht-EU-Bürger betreffen, nicht auskennt.
- keine
- mein Buddy hat sehr viele Fachspezifische Fragen und welche Kurse sie wählen soll, bei welchen ich sie leider nicht wirklich unterstützen konnte.

4.14) Wenn du den Leitfaden und/oder die Broschüre nicht gelesen hast, wie hast du dich stattdessen informiert?

- Bei den Mitarbeitern
- Bei meinem Freund, der daran selber teilgenommen hat.
- Herumgefragt
- Ich bin bereits Buddy gewesen und habe mich bei Fragen an PIASTA Mittwochabends gewandt.
- Ich habe alles gelesen, was ich finden konnte, es dann aber einfach laufen lassen! Hab mich mit meinem Buddy in Verbindung gesetzt, sie hatte diese und jene Fragen und dann lief's!
- Intuition und rationales Denken.
- zusätzlich zur Broschüre und dem Leitfaden auf der Homepage des Campus Centres (auch telefonisch und persönlich), Piasta-Hompage, (sehr guter!!!) E-mail-Kontak zu Piasta

## 5. Aufgaben als Welcome Buddy

5.1) Hat dein Income Buddy bei der Orientierung an der Uni Hamburg Hilfe benötigt?



5.2) Hast du ihm dabei geholfen?



5.3) Hat dein Income Buddy bei der Orientierung im Studienbereich benötigt?



5.4) Hast du ihm dabei geholfen?



5.5) Hat dein Income Buddy bei der Orientierung in Hamburg benötigt?



5.6) Hast du ihm dabei geholfen?



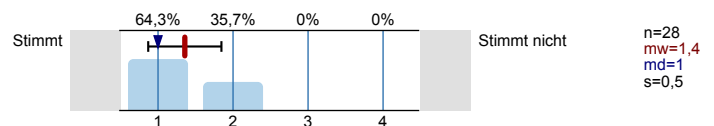
5.7) Hat dein Income Buddy bei den Behördengängen (Krankenkasse, Einwohnermeldeamt, Bankkonto, etc.) Hilfe benötigt?



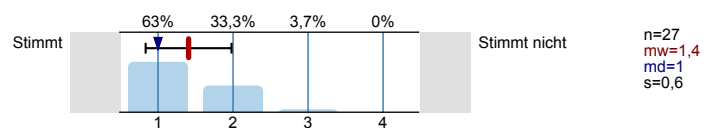
5.8) Hast du ihm dabei geholfen?



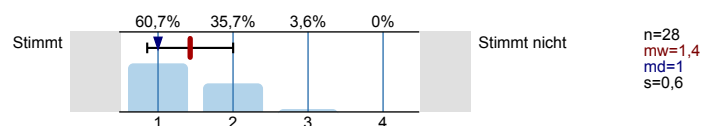
5.9) Insgesamt fühlte ich mich auf meine Aufgabe als Welcome Buddy gut vorbereitet.



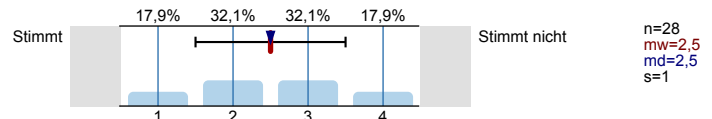
5.10) Ich konnte meinen Buddy bedarfsgerecht unterstützen.



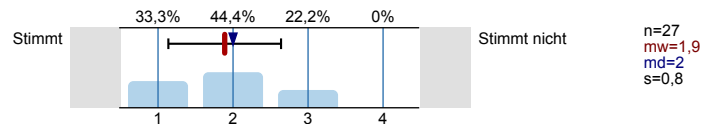
5.11) Es gab genügend Möglichkeiten den Mitarbeiter\* innen des Buddy Programms bei Schwierigkeiten etc. weitere Fragen zu stellen und Hilfe zu erhalten.



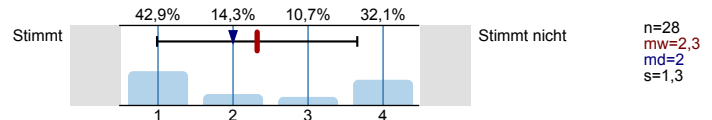
5.12) Ich konnte meinem Buddy Insidertipps zum Studium geben.



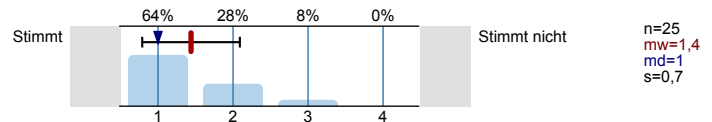
5.13) Ich konnte meinem Buddy private Insidertipps rund um das Campusleben geben.



5.14) Ich habe meinen Buddy bei den behördlichen Anmeldungen unterstützt.



5.15) Bei den behördlichen Anmeldungen lief alles reibungslos.



5.16) Falls nicht alles reibungslos abgelaufen ist, an welchen Stellen gab es Probleme?



5.17) Bitte schildere diese Probleme kurz:

- Mein Buddy konnte bei der Registrierung einer BahnCard25 zu Beginn des Auslandssemesters noch keine Adresse angeben, weil diese am Wohnheimbriefkasten noch nicht dokumentiert war. Hier konnte ich behilflich sein und habe stattdessen meine Adresse angegeben und die Karte weitergeleitet

5.18) In welchen anderen Bereichen hat dein Buddy noch Hilfe benötigt?

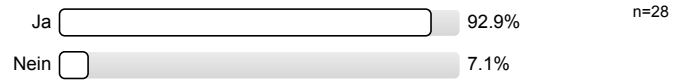
- Behördliche Gänge, Einkaufen(Halal-Fleisch),
- Bei kontakt mit deutschen Firmen oder anderen Instanzen, in solchen Fällen habe ich bei Bedarf übersetzt, da sie kein Deutsch spricht
- Beim Abholen der Semesterunterlagen
- Einrichten der SIM-Karte.
- Fahrrad-Kauf
- Kulturelles Einlegen (z.B. Weihnachten) Alltägliche Umgangsformen
- Soziale Kontakte. Die waren nach Semesterstart aber sehr schnell auch von alleine da! :)
- Vor allem bei der Anmeldung für Kurse vor dem Semesterstart. Da ist STINE echt schlecht aufgebaut, es gab zum Beispiel fast keine Kursbeschreibungen auf Englisch bei meinem Buddy
- Wohnungssuche
- Zum einen in der allgemeinen Orientierung am Campus. Ich habe meiner Buddy von den verschiedenen Mensen und Bibliotheken erzählt und diese z.T. mit ihr besucht. Weiterhin gab es auch einiges an Klärungsbedarf und Fragen bezüglich der Einschreibung, wobei ich ihr leider nicht helfen konnte, da dies über das entsprechende Institut verwaltet wurde
- alles Rund um Stine  
Einkaufsmöglichkeiten  
Wohnungssuche

## 6. Beziehung zu meinem Buddy

6.1) Hast du mit deinem Buddy auch nach den ersten Wochen noch Kontakt?



6.2) Hast du dich gut mit deinem Buddy verstanden?

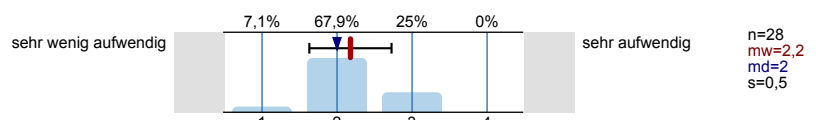


6.3) Falls Nein: Woran lag das?

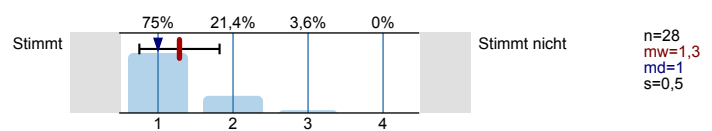
- Unterschiedliche Interessen, fehlende Initiative vom Buddy, wenig Gelegenheiten für Treffen
- freundliches Verhältnis, aber mein Buddy hat sich schon bald nicht mehr gemeldet  
Sie benötigte kaum Hilfe. verschiedene Interessen, vlt. haben sie 5 Jahre Altersunterschied gestört?

## 7. Gesamtbewertung des Buddy Programms

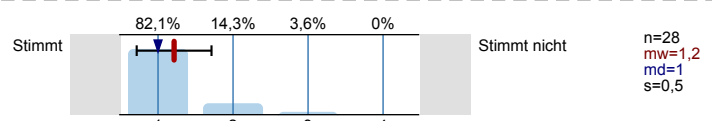
7.1) Die Teilnahme als Welcome Buddy am Programm war zeitlich :



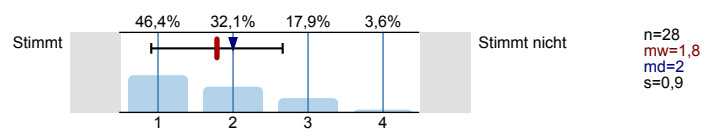
7.2) Die Teilnahme als Welcome Buddy am Programm hat mir Spaß gemacht.



7.3) Ich würde die Teilnahme als Welcome Buddy am Programm interessierten Kommilitoninnen und Kommilitonen weiterempfehlen.



7.4) Ich konnte durch die Teilnahme am Buddy Programm meine interkulturellen Kompetenzen weiterentwickeln.



7.5) Bitte beschreibe kurz, in welchen interkulturellen Kompetenzbereichen du dich nach der Teilnahme am Buddy Programm weiterentwickelt hast:

- /
- Bei sprachlichen Kompetenzen angefangen über kulturelle Unterschiede hin zu dem Studienalltag
- Das kulturelle Verständnis anderen Kulturen gegenüber konnte ich weiter verbessern. Ich arbeite als nebenberuflich als selbstständige Deutsch als Fremdsprache Lehrerin, weshalb das an sich nichts neues für mich ist. Aber ich finde es einfach immer spannend, neue Leute aus anderen Kulturen kennenzulernen.
- Empathie,
- Fremdsprachen mit ihren Tücken
- Hinsichtlich des Landes und der Kultur aus der sie kam
- Ich habe durch das Buddy-Programm viel über die Politik des Herkunftslandes meines Buddys erfahren und auch meine Sprachkenntnisse etwas trainieren können.
- Ich habe einen Einblick in eine mir unbekannte Kultur erhalten und konnte dadurch dazulernen.
- Ich habe einen tieferen Einblick in eine andere Kultur bekommen und stelle aufs Neue interessante Unterschiede fest.
- Ich habe mehr über die spanische Kultur gelernt, zum Beispiel wie Weihnachten und Silvester gefeiert werden. Außerdem konnte ich mein Spanisch verbessern.



- Ich habe was über China gelernt aber die restlichen Kompetenzen besaß ich, glaub ich, schon...
- Ich konnte meinen dahingehenden Kompetenzbereich durch Empathie, Fremdsprachenübung und die Feststellung, dass wir uns sehr ähnlich waren erweitern
- Im Umgang mit der Kommunikation in Fremdsprachen.
- Mehr Verständnis und Kenntnisse für eine bestimmte Kultur, mit der ich zuvor wenig zu tun hatte (Spanien).
- Verständnis für kulturell geprägte politische Denkweisen
- kulturelle Unterschiede in der Kommunikation

7.6) Hast du aus deiner Tätigkeit als Welcome Buddy im Programm etwas für deine persönliche Entwicklung mitnehmen können?



7.7) Falls Ja: Was hast du aus deiner Tätigkeit als Welcome Buddy für dich mitgenommen?

- Aufgeschlossenheit
- Aufgeschlossenheit mir unbekanntem Kulturen gegenüber
- Dass ich mir nicht alles sagen lasse (beim ersten Buddy) und abbrechen darf, wenn es gar nicht geht.
- Die Auseinandersetzung mit einer mir föllig fremden Kultur
- Die Erfahrungen aus dem Buddy-Programm haben bestätigt, dass ich nach meinem Studienabschluss gerne in einem internationalen Umfeld arbeiten möchte, weil mir dies sehr viel Freude bereitet.
- Die Gewissheit, dass ich mich weiterhin mit internationalem Austausch beschäftigen möchte
- Die Grenzen der sprachlichen Ausdrucksmöglichkeiten.
- Einfach etwas mehr Offenheit; es hat mein Leben ein bisschen bunter gemacht
- Ich werde ebenfalls ein Auslandssemester absolvieren :)
- Interesse an Speisen anderer Kulturkreisen.
- Nicht direkt beim Buddy-Programm, aber aus dem Kontakt zu anderen ausländischen Studierenden, die neu an der Uni Hamburg waren: sich flexibel auf kulturelle Unterschiede einzustellen, diese im positiven Sinne zu thematisieren; Umgang mit Sprachbarrieren und kulturellen Unterschieden in der Kommunikation
- Noch geduldiger zu sein, wenn es um das Verständnis für die deutsche Kultur geht
- Offenheit und Leichtigkeit im Umgang mit Menschen anderer Kulturen :)
- Spaß, Kontakte, Genugtuung

7.8) Was hat dir am Buddy Programm gut gefallen?

- Das Einführungsprogramm
- Dass der Tausch recht leicht ging.  
Dass eine Ansprechpartnerin stets da war.  
Dass ich einer fremden Person helfen konnte.  
Dass es CIC kompatibel ist.
- Dass man neue Leute kennenlernen kann und sich mit Menschen aus anderen Kulturen austauschen kann.
- Der Austausch
- Die netten Mitarbeiter
- Die persönliche Vermittlung nach den angegebenen Wünschen, die Vorbereitungstreffen
- Die zufällige Auswahl der Partner  
Die Flexibilität und dass es nicht so steif war

- Es ist eine schöne Möglichkeit andere Studierende zu unterstützen, internationale Kontakte zu knüpfen und ihnen bei Fragen helfen zu können.  
Ich glaube, dass es gerade beim Start des Semesters oder bei Fragen noch vor der Ankunft gut ist einen Ansprechpartner zu haben. Meistens gewöhnen sich die Austauschstudenten aber so schnell ein, dass sie nach ein paar Wochen genug andere Dinge zu tun haben
- Gut gefallen hat mir die Zuordnung der Buddy-Partner. in meinem Fall gab es eine Übereinstimmung von Alter, Studienfach und der Interessen. So war es nie schwer, Gesprächsthemen zu finden. Auch die Organisation der vielen Veranstaltungen für die Buddies war sehr schön, da wir so die Möglichkeit hatten, sich besser kennen zu lernen.
- Ich mag sehr den internationalen Kontext, da ich auch viel Reise und wenn davon ein Stück zu mir nach Hause holen kann freut mich das immer.
- Jede Menge neue, internationale Bekanntschaften gemacht und dabei gleichzeitig das Gefühl gehabt einem Mitmenschen das Leben erleichtert zu haben.
- Kontakt zu ausländischen Studierenden, Fremdsprachen gebrauchen, super Unterstützung durch Piasta
- Möglichkeit neue Menschen kennen zu lernen.
- PIASTA-Abende
- Wir haben mit meinem Buddy gut gepasst und sind wahrscheinlich deshalb immer noch gut befreundet und treffen uns regelmäßig.
- Zeitliche Flexibilität.
- der Austausch, eine andere Kultur und Weltansicht kennenzulernen
- wenn man sich genug Mühe gibt, kann man viele nette, offene Leute treffen und mit seinem Buddy manchmal sogar einen sehr dankbaren, neuen Freund gewinnen.

7.9) Welche Anregungen und Verbesserungsvorschläge für das Buddy Programm hast Du insgesamt?

- Ab und zu Treffen der Buddys
- Das Buddy-Programm hat mir insgesamt sehr gut gefallen. Allerdings gab es bei einer Veranstaltung, die explizit für Buddy-Partner konzipiert war, schon relativ zu Beginn der Veranstaltung einen Einlassstopp, weil die Räumlichkeit zu klein war. Dies war sehr schade, da mein Buddy und ich beide angemeldet waren und auch kurz nach Beginn der Veranstaltung dort waren. Leider konnten wir dann trotz Anmeldung nicht an der Veranstaltung teilnehmen. Die Begründung der Person, die den Einlass kontrolliert hatte, war, dass sie bei Einlass die Anmeldungen nicht streng genug kontrolliert haben und der Raum nun voll sei. Vielleicht findet sich für die Veranstaltung im nächsten Semester ja ein größerer Raum bzw. ein anderes Kontrollvorgehen? :)
- Dass ein Buddy-Tausch, wenn wirklich nötig, noch einfacher und ohne lange Rechtfertigung abläuft.  
Sonst bin ich zufrieden und kann mir vorstellen, nochmal mitzumachen.
- Dass sich die deutschen Welcome Buddies untereinander verständigen und zusammen was planen.
- Ein universitäres Veranstaltungsprogramm wäre angebracht. Aus meiner Zeit im Erasmus-Semester erinnere ich drei Essen, die sich gezielt an Incomings und Buddies gerichtet haben, ein Welcome Dinner, ein Mid-term-Lunch und ein Breakfast. Aber vermutlich ist dafür das englisch-sprachige Lehrangebot zu gering...
- Ich hatte mir ein bisschen größere Anpassung an Interessen gewünscht.
- Ich studiere im internationalen Masterprogramm Economics und hatte in meinem jetzigen ersten Semester auch Studenten und Studentinnen aus dem Ausland in meinem Semester, die nicht vom Buddy Programm wussten.  
Ich weiß nicht wo der Fehler in der Kommunikation lag, aber es ist NICHT zu ihnen vorgedrungen. Das finde ich sehr schade. Besonders für Studierende aus dem Nicht-EU-Ausland und besonders für Menschen aus Middle-Income- und Low-Income-Countries ist es teilweise sehr schwer alle notwendigen Schritte eigenständig zu unternehmen und sich in Hamburg schnell zurechtzufinden.  
Eine Inderin mit der ich zur Zeit studiere hatte große Schwierigkeiten am Anfang hier eine Wohnung zu finden und alle behördlichen Schritte hier alleine zu unternehmen. Die Situation hat sie so belastet, dass sie schon am liebsten wieder zurück fahren wollte. Ihr Vater, der sie nach Deutschland begleitet hat hat dann extra seine Flüge abgesagt und ist zwei Wochen länger geblieben, um alles notwendige zu regeln. Sie hat vom Buddy-Programm nichts gewusst und auch der Leitfaden und erste Schritte usw. ist nicht bei ihr angekommen.  
Da könnten wir uns als Uni Hamburg noch weiter verbessern.
- Im Einstiegsseminar hätten eher spezifische Problemstellungen besprochen werden sollen. Bzw. die Broschüre durchgesprochen. Die 'Spiele' zum Thema Akzeptanz sind nett aber meiner Meinung nach fehl am Platz. Dann sollte lieber ein, wie es vom PIASTA angeboten wird, Interkulturelles Seminar mit dem Buddy-Seminar gekoppelt werden. Die Veranstaltung könnte dann beispielsweise auf zwei Tage/Nachmittage ausgeweitet werden und würde alles wichtige klären.
- Man könnte ein gemeinsames Treffen für alle Teilnehmer des Buddy Programms organisieren
- Man könnte generell noch besser darüber informieren, wann genau die Piasta Welcome Week ist

- Mehr Kontakt zu anderen Buddys (Income sowie Welcome).
  - keine
- 

**Vielen Dank für Deine Teilnahme!**

# Profillinie

Teilbereich:

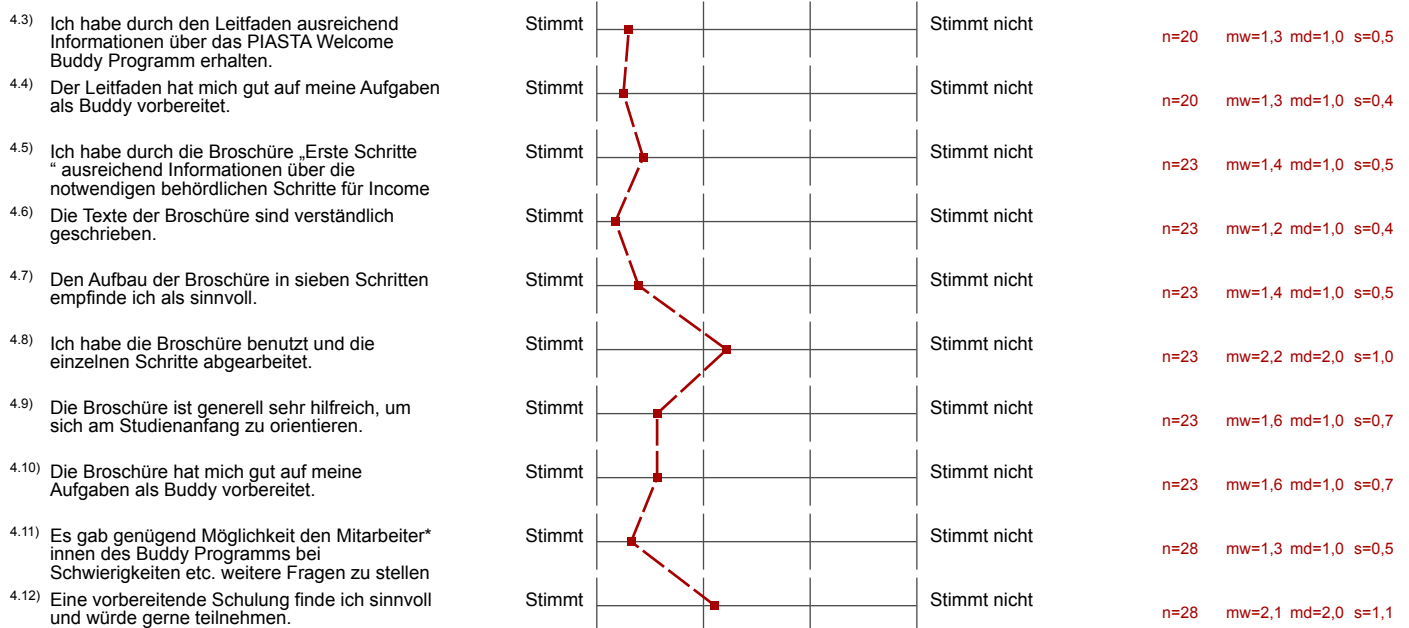
PIASTA

Name der/des Lehrenden: PIASTA Interkulturelles Leben und Studieren

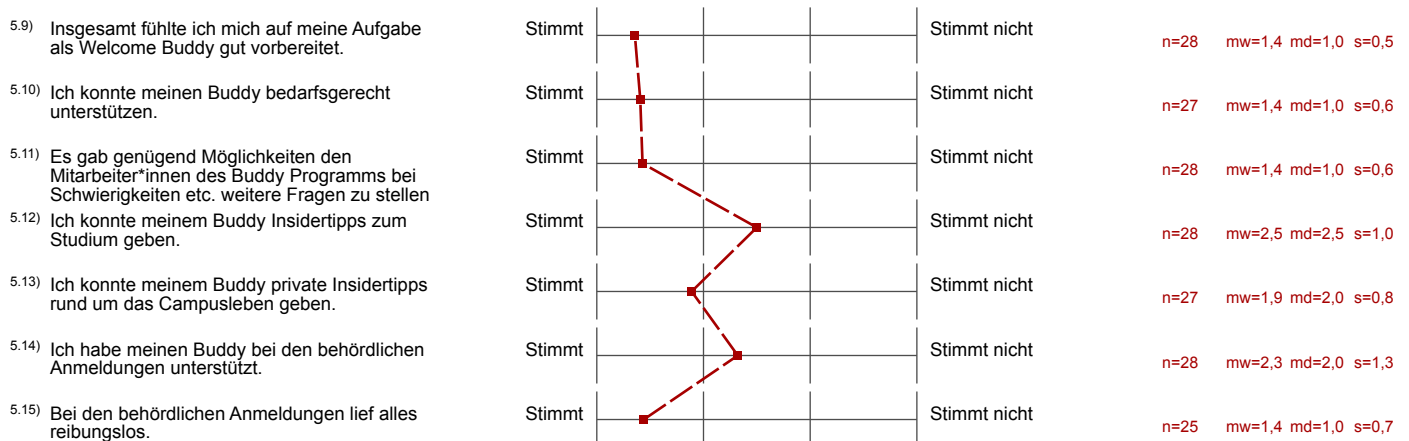
Titel der Lehrveranstaltung: Welcome-Buddy Programm - Welcome Buddies  
(Name der Umfrage)

Verwendete Werte in der Profillinie: Mittelwert

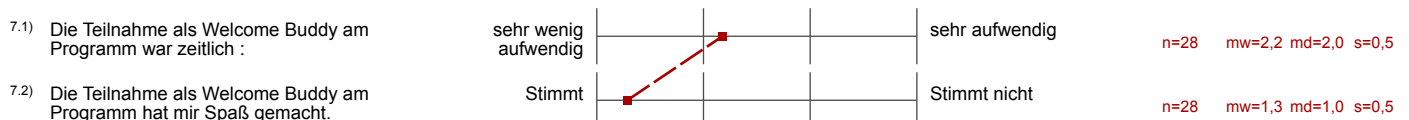
## 4. Ankommen an der Uni Hamburg



## 5. Aufgaben als Welcome Buddy



## 7. Gesamtbewertung des Buddy Programms



- 7.3) Ich würde die Teilnahme als Welcome Buddy am Programm interessierten Kommilitoninnen und Kommilitonen weiterempfehlen.
- 7.4) Ich konnte durch die Teilnahme am Buddy Programm meine interkulturellen Kompetenzen weiterentwickeln.



n=28 mw=1,2 md=1,0 s=0,5

n=28 mw=1,8 md=2,0 s=0,9